



JAHRES
BERICHT **2025**

UNSER 2025

Liebe Mitglieder, Unterstützer:innen und Freund:innen der Aidshilfe Essen,

das Jahr 2025 war für die Aidshilfe Essen e.V. ein Jahr voller Gegensätze – ein Jahr, in dem wir auf 40 Jahre Arbeit zurückblicken durften und gleichzeitig die schmerzhafteste Erkenntnis machen mussten, dass erkämpfte Rechte niemals selbstverständlich bleiben. Sichtbarkeit, Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe müssen immer wieder aufs Neue verteidigt werden – als wäre die Zeit stehengeblieben und die Errungenschaften von vier Jahrzehnten nicht mehr als ein fragiler Konsens, der jederzeit zur Disposition steht.

Seit 1985 stehen wir an der Seite von Menschen mit HIV und Aids. Vier Jahrzehnte, in denen sich unsere Arbeit stetig gewandelt hat: von der Sterbebegleitung in den Anfangsjahren über die Etablierung professioneller Beratungs- und Betreuungsangebote bis hin zu unserem heutigen breiten Spektrum an Hilfsangeboten. Die überwältigende Wertschätzung, die wir zu unserem Jubiläum erfahren durften, hat uns tief berührt: Über 40 Videobotschaften von Wegbegleiter:innen, Partner:innen und Freund:innen haben gezeigt, wie groß unser Netzwerk ist und wie viele Menschen mit uns gefeiert haben. Diese Anerkennung erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit – aber sie erinnert uns auch daran, dass der Kampf gegen Diskriminierung und für gesellschaftliche Akzeptanz noch lange nicht gewonnen ist.



**DANIELA
FLÖTGEN**

Geschäftsführung

**MARISA
SPRINGBORN**

stellv. Geschäftsführung

Ein Hoffnungsschimmer in diesem Jahr ist die geplante Entscheidung der Stadt Essen, sich auf den Weg zur Fast Track City zu machen. Stadtdirektor Peter Renzel und Dr. Juliane Böttcher sprechen sich von Beginn an mit Nachdruck dafür aus. Mit diesem Schritt wird sich unsere Stadt den globalen 95-95-95-0-Zielen verpflichten: 95 Prozent aller Menschen mit HIV sollen ihren Status kennen, 95 Prozent davon in Behandlung sein, bei 95 Prozent soll das Virus unter der Nachweisgrenze liegen – und null Prozent Diskriminierung erleben. Wir sind bereit, als zentraler Partner dieses wichtige Vorhaben mit all unserer Kraft und Expertise zu unterstützen. Diese Initiative ist mehr als ein Gesundheitsprogramm – sie ist ein klares Bekenntnis zu Menschenwürde und Teilhabe.

Umso alarmierender war die parallele Entwicklung, dass unsere Sichtbarkeit im öffentlichen Raum bedroht wurde. Die Streichung des Pink Monday auf dem Weihnachtsmarkt und die Diskussion um die queere Bühne beim Stadtfest Essen Original waren mehr als der Verlust oder die mögliche Gefährdung zweier Veranstaltungen – sie waren ein fatales Signal. Denn ein Klima, in dem queere Sichtbarkeit zurückgedrängt wird, befeuert auch die Stigmatisierung von Menschen mit HIV. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In NRW leben rund 22.100 Menschen mit HIV, und bei 38 Prozent wurde die Infektion erst diagnostiziert, als das Immunsystem bereits schwer geschädigt war. Der Hauptgrund dafür ist Angst vor Ausgrenzung – eine Angst, die wächst, wenn sichere Räume und sichtbare Treffpunkte verschwinden.

Wir bedanken uns für ganz viele liebe Glückwunsch-Videos zum Jubiläum.



Dass die Community gemeinsam durch offene Gespräche alle bedrohten Veranstaltungsorte erhalten konnte, ist ein großer Erfolg und zeigt: Unsere Stimme hat Gewicht, wenn wir sie gemeinsam erheben. Wir sind dankbar für die Offenheit und Dialogbereitschaft aller Beteiligten – sie haben gezeigt, dass konstruktive Lösungen möglich sind, wenn man einander zuhört. Wir haben deutlich gemacht: Queere Sichtbarkeit ist nicht verhandelbar. Sie ist existenziell für die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen. Wir nehmen die Stadt beim Wort – das Handlungskonzept für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und die Bekenntnisse zur Sichtbarkeit müssen sich auch im Erhalt wichtiger Community-Orte widerspiegeln.

Die gesellschaftspolitische Lage bleibt herausfordernd. Der fortschreitende Rechtsruck, wachsende soziale Ungleichheit und eine zunehmende Verrohung des gesellschaftlichen Diskurses erschweren unsere Arbeit. Doch gerade deshalb ist es wichtiger denn je, aktiv, streitbar und greifbar zu sein – für die Menschen in unseren Angeboten und für eine offene, solidarische Gesellschaft einzustehen.

Unser besonderer Dank gilt allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben. Unseren engagierten Mitarbeiter:innen, sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich, unseren Partner:innen im Gesundheits- und Sozialsystem, den politisch Verantwortlichen, die an unserer Seite standen, und allen Spender:innen und Unterstützer:innen. Ohne Ihre Solidarität und Ihr Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Gemeinsam blicken wir auf die nächsten 40 Jahre und darüber hinaus – mit dem Ziel, eine Gesellschaft zu gestalten, in der jeder Mensch, unabhängig von seinem HIV-Status oder seiner Lebenssituation, die Unterstützung und Wertschätzung erhält, die er:sie verdient.

Mit lieben Grüßen,
Daniela Flötgen & Marisa Springborn

SPENDENKONTO

Sparkasse Essen

IBAN: DE74 3605 0105 0000 2838 38

SWIFT-BIC: SPESDE3EXXX

Steuernummer: 111/5784/1178

Amtsgericht Essen, Nr. VR2989



SPENDE VIA



Vorstand

KONTAKTZAHLEN

MASSNAHME	ANZAHL AKTIONEN	ANZAHL KONTAKTE	ANZAHL STUNDEN	FACTS
Präventionsaktionen/-projekte	258 (inkl. Testangebote)	• 25.224 Nutzer:innen		<ul style="list-style-type: none"> • 172 Menschen bei Testangeboten • 14.500 Menschen in der Vor-Ort Prävention • 105 Beratungen zur HIV-PrEP (Steigerung um 45%) • Knapp 1.000 ehrenamtlich Stunden • 2 regelmäßige Gruppenangebote
Großveranstaltungen	7	• 7.233 Nutzer:innen		<ul style="list-style-type: none"> • u.a. Essen Original, IDAHOBIT, Fest der Kulturen, ruhrPRIDE, Welt-Aids-Tag, Pottfest Zeche Carl,
Beratungsstelle		• Betreuung von 72 Menschen mit HIV	<ul style="list-style-type: none"> • 1.535 Std. intensiv • 997 Std. kurz • davon 690 Std. für Menschen mit intern. Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • 5 versch. Gruppenangebote mit insgesamt 770 erreichten Kontakten • 47 x je zwei Stunden Beratung in der HPSTD-Ambulanz im Uniklinikum Essen
Migration & Inklusion	51			<ul style="list-style-type: none"> • 24x Queer of Colour Group 12x Culture Club • 11x Testangebote "Hep Check" in versch. Stadtteilen • 4 Öffentlichkeitsveranstaltungen
Trans*Frauen	58	• Betreuung von 36 Trans*Frauen	• 268 Beratungsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • 11x Trans*Frauen Gruppenangebot • 13 gemeinsame Aktivitäten / Ausflüge
Generationenarbeit	57	• 1.170 Nutzer:innen		<ul style="list-style-type: none"> • 5 Beiratstreffen • Stammtische, Wohnen, Chor, Gesprächsgruppe & Kaffeetrinken
Youthwork	60	• 4.622 Nutzer:innen		<ul style="list-style-type: none"> • 180 geschulte Multiplikator:innen • 7 Youthwork Aktionen zu Großveranstaltungen
Substanzkonsum				<ul style="list-style-type: none"> • 7.715x Packs über Spritzenautomat • 1.061 Konsumutensilien in der Beratungsstelle getauscht • Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende am 21.7. • Kooperation mit ext. Selbsthilfegruppen (Shalk NRW & Narcotic Anonymous)
Nachtfalke	286	• 36 Nutzer*	• 1.333 Beratungsstunden	• 12 Gruppenangebote
Ambulant Betreutes Wohnen		<ul style="list-style-type: none"> • 49 Nutzer:innen §99 SGB IX • 64 Nutzer:innen §67 SGB XII 		<ul style="list-style-type: none"> • Beendigungen / Überleitungen / Abbrüche: 9 • 7 Gruppenangebote
Arbeitsprojekte / ZfJO		• 31 Teilnehmer:innen		• 16 beendete Maßnahmen davon 11 vorzeitig
Café [iks]	509	• 6.311 Gäste	• 1.846 Std geöffnet	• 113 Abendveranstaltungen
Straffälligenhilfe		<ul style="list-style-type: none"> • 240 Betreuungen • 105 intensive Betreuungen 	• 5.318 Hilfeinheiten à 15 Min	<ul style="list-style-type: none"> • 21 JVA-Kooperationen • 82 Teilnehmer:innen in 7 Gruppenangeboten • 15 Nutzer:innen im Übergangswohnen

EINNAHMEN			100,00 %	2.440.013,50 €
Öffentliche Förderung		2.250.653,99 €	92,24 %	
Zuschüsse Stadt Essen	1.118.610,02 €		45,84 %	
Zuschüsse anderer Städte	- €		0,00 %	
Zuschüsse LVR	538.441,44 €		22,07 %	
Zuschüsse anderer Einrichtungen	593.602,53 €		24,33 %	
Eigenmittel		20.618,06 €	0,84 %	
Spenden	17.278,06 €		0,71 %	
Mitgliedsbeiträge	3.300,00 €		0,14 %	
Bußgelder	40,00 €		0,05 %	
Sonstige Projekteinnahmen	- €		0,00 %	
Sonstige Einnahmen		168.741,45 €	6,92 %	

FINANZEN

AUSGABEN		100,00 %	- 2.377.879,25 €
Personalkosten	- 1.939.225,33 €	81,55 %	
Beiträge an Dachverbände / andere Vereine	- 15.219,91 €	0,64 %	
Abschreibungen	- 46.186,73 €	1,94 %	
Sonstige Ausgaben	- 377.247,28 €	15,86 %	

JAHRESERGEBNIS 2025	62.134,25 €
Einstellung in die gebundene Rücklagen	- €
Einstellung in die freie Rücklagen	- 83.063,25 €
Entnahme aus der gebundenen Rücklage	20.929,00 €
Einstellung Betriebsmittelrücklage	- €
Ergebnis 2025	0,00 €

2025 wurde die AHE unterstützt von:

Arge BKK (BAN) | Bank im Bistum | Betterplace | Deutsche AIDS-Stiftung |
 Demokratie Leben | Divine Bar | Evonik | E.ON / Westnetz |
 GentleM Essen | Gilead | Land NRW | Limbecker Platz | Mit Sicherheit Verliebt Essen | Münstersche Aids-Stiftung |
 Stiftung der Sparkasse | Pluto-Sauna | Schaustellerbetrieb A. Ritter | Stadt Essen |
 Stiftungen der Stadt Essen | Queeres Netzwerk NRW |
 WirWunder Essen | Zum Pümpchen | sowie Spender:innen Kooperationspartner:innen, Mitglieder, Ehrenamtliche

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Stiftungen und Unterstützer:innen:
 "Oft sind es die kleinen und großen Zuschüsse und Spenden und das Zusammenwirken vieler Akteure, die die besonderen Begegnungen und Projekte möglich machen."
 (Daniela Flötgen)



AIDSHILFE ESSEN E.V.

Der Verein

Gründungsjahr: 1985
 Mitglieder: 59
 Davon 7 Fördermitglieder & 3 Ehrenmitgliedschaften

Organe: Mitgliederversammlung
 Vorstand
 Maik Schütz, Petra Halle, Tim Przystupa, Mathakane Vahlhaus, Meinrad Underberg
 Kassenprüfer:innen
 Andrea Wenner, Elke Anuebnwa, Fabian Kroese (Vertretung), Christian Kampe (Vertretung)

Ehrenamtliche: 49
 Hauptamtliche: 39

Hier gehts direkt zum
MITGLIEDSANTRAG



Varnhorststr. 17 | 45127 Essen
 Tel.: 0201-10537-00
 www.aidshilfe-essen.de
 info@aidshilfe-essen.de

IMPRESSUM

Herausgeberin:
 Aidshilfe Essen e.V.
 Varnhorststr. 17
 45127 Essen

0201 / 10537 00
 www.aidshilfe-essen.de
 info@aidshilfe-essen.de

Social-Media:  

Aidshilfe Essen e.V.
 Jahresbericht 2025
 Herausgegeben durch die Aidshilfe Essen e.V.
 Amtsgericht Essen, Nr. VR2989

Text & Redaktion: Aidshilfe Essen e.V.
 Grafik & Layout: Dieter Kiesewetter
 Fotos & Logos: Aidshilfe Essen e.V., Andreas Fecke und Dietrich Dettmann
 V.i.s.d.P.: Daniela Flötgen